

messer, 6 Zoll Höhe und ein Gewicht von 87 Pfund; beide Steine haben in der Mitte ein rundes, glattes Loch von 3 bis $3\frac{1}{2}$ Zoll Durchmesser, die Oberfläche derselben ist, wie bei allen Mühlsteinen, bearbeitet, so daß man den Gebrauch zum Mahlen sogleich daran erkennt. — Obgleich ich schon auf die Vermuthung kam, daß diese Geräthe früher auf dem, bei Alt-Golßen befindlichen, von mir beschriebenen Heidentirchhofe gefunden und so ins Dorf gekommen sein könnten; so kam ich hiervon wieder zurück, als ich zwei fast eben solcher Steine von dem, in meiner frühern Abhandlung beschriebenen rauhen Berge auf der Gehmütz bei Golßen erhielt*). — Die Gestalt der Letztern ist fast dieselbe, der eine rund und der andere oval, indeß sind die Löcher nur klein, sehr uneben und unegal, und man erkennt, daß sie mit sehr unvollkommenen Instrumenten durch den Stein gearbeitet sein müssen, welcher auch von weit schlechterer Masse ist, indem der dazu verwendete Granit sehr zerbröckelt und verwittert ist. Den fleißigen Gebrauch erkennt man an der Abreibung, besonders bei dem einen Steinen, welcher in der Mitte am Loch höher, als auf der übrigen Fläche geblieben ist. —

Diese Steine wurden am angegebenen interessanten Orte, welches ein vom Bunde zerstörter Borchelt ist, in der äußern Umwallung des, noch wohl erhaltenen Theiles, mehrere Ellen tief ausgegraben. Es haben auch noch andere Steine dabei gelegen, welcher später, bei wiederholter Abtragung dieses Platzes, noch zu Tage kommen dürften, da sie jetzt von der nachgefallenen Erde verschüttet sind. Dieselben können insofern interessant sein, als an diesem Orte schon öfters Steinwaffen vorgekommen und Steine dort selten sind. — In der, über dem Fundort gelegenen Aschenschicht dieses Borchelts, an welcher man noch die ehemalige Größe desselben erkennt, werden die von mir früher beschriebenen Feuersteinmesser*), welche dort, wie immer mehr ersichtlich, gearbeitet sind, in bedeutender Menge gefunden, so daß ich deren jetzt schon tausende in mehr oder minder vollkommener Gestalt gesammelt habe,

*) Der Hr. Verf. meint die zur Hauptversammlung vom 21. April 1845 eingeschickte Abhandlung, über welche der damalige Secretär, Hr. Past. ord. Haupt, referirte. (S. 9 ff. der „Nachrichten“ im 1. Hefte dieses Bandes.)